

Lichtblick

Römisch-katholisches Pfarrblatt
Nordwestschweiz

05/2025

Birstal



«Wunderbar geschaffen»

Thema des Weltgebetstags
2025 sind die Cookinseln.
Einblicke in das Leben und
den Glauben von Menschen
am anderen Ende der Welt.

Seiten 2 bis 4

Hier geht es um Leben und
Tod: Am 2. März öffnet im
Pflegezentrum Süssbach in
Brugg ein besonderes Café
seine Türen.

Seite 8 und 9

«Niemand ist eine Insel»

Weltgebetstag 2025: Die Cookinseln

Korallenriffe, Palmstrände und Vulkangipfel: Was sich hinter dem ersten Blick auf die Cookinseln verbirgt, zeigt der diesjährige Weltgebetstag.

«Ein unberührtes Paradies mit weissen Sandstränden, blauen Lagunen und üppig grünen Bergen» – so beschreiben Reiseveranstalter die Cookinseln. Tatsächlich: «Es gibt kaum Kriminalität hier. Die Menschen sind gelassen, zufrieden und in ihre Grossfamilien eingebettet», sagt Karin Leisibach. Die selbständige Beraterin von Non-Profit-Organisationen hat zwei Monate auf der Hauptinsel Rarotonga verbracht. Allerdings sei es nicht einfach gewesen, mit der Bevölkerung in Kontakt zu kommen: «Die Menschen sind reserviert, sehr freundlich, aber zurückhaltend.» Sie fragt sich, ob das auf den Einfluss der ehemaligen Kolonialmacht Grossbritannien zurückgehe.

«Vielleicht liegt es aber auch daran, dass meine Generation auf den Cookinseln praktisch inexistent ist.»

Ein Leben zwischen zwei Welten

Zwölf der insgesamt 15 Inseln sind bewohnt. Auf ihnen leben entweder alte Menschen oder aber Kinder: «Zum Studium gehen die Jungen alle nach Neuseeland, denn es gibt hier keine höhere Schule.» Die Cookinseln sind ein eigener Staat, aber – weltweit einzigartig – «in freier Assoziation mit Neuseeland». Das heisst: alle Cookinsulanerinnen und -insulaner haben einen neuseeländischen Pass. Die Cook-Island-Regierung überlässt Neuseeland

die Aussen- und Sicherheitspolitik – und die höhere Ausbildung. Nach der Ausbildung arbeiten die meisten dann weiter im Ausland und schicken oft einen Teil ihres Verdienstes nach Hause.» Denn die Verbindung zur Heimat und zur Grossfamilie bleibe stark. «Viele Kinder leben bei den Grosseltern», hat Karin Leisibach beobachtet.

Steigender Meeresspiegel und schlummernder Vulkan

Die Cookinseln sind durch den Klimawandel und den damit verbundenen Anstieg des Meeresspiegels direkt bedroht. Dazu kommt, dass in ihren Hoheitsgewässern – die seit 2017 unter



Quelle: Karin Schmauder



Quelle: Karin Leisibach

Blick auf die Hauptkirche der reformierten «Cook Island Christian Church» in Avaru. Ihr gehört die Hälfte der Cookinsulaner/innen an.

Naturschutz stehen – ein riesiges Manganvorkommen schlummert. Es gibt Pläne, dieses zu heben. Die ökologischen Folgen des Tiefseebergbaus sind jedoch noch nicht untersucht, die Risiken für Menschen und Umwelt im aktuell grössten Meeresschutzgebiet unabwägbar. «Trotz der direkten Gefahren sind das keine Alltagsthemen», sagt Karin Leisibach. «In den Medien kommen sie vor, aber nicht als Schlagzeilen. Vielleicht, weil die Menschen dort kaum etwas dagegen tun können. Die Ursachen des Klimawandels liegen ja nicht bei ihnen. Und von den nur 15 000 Einwohnenden der Inseln – das entspricht der Stadt Herisau – sind entsprechend wenige politisch aktiv.»

Liturgie mit persönlicher Note

Aktiv engagiert hat sich eine ökumenische Gruppe von Frauen der Cookinseln. Sie haben die Liturgie für den Weltgebetstag vorbereitet, drei von ihnen stellen sich darin persönlich vor. Sie ermöglichen damit nicht nur Einblicke in das Leben auf diesen Inseln am anderen Ende der Welt, sondern auch ins Denken und in den Glauben ihrer Bewohnenden.

Beatrix Ledergerber-Baumer

Dieser Text erschien zuerst im Forum, dem Magazin der katholischen Kirche im Kanton Zürich

Das Logo und weitere Infos zum Weltgebetstag allgemein gibt es auf der letzten Seite. Angebote zum Mitfeiern in Ihrer Pfarrei finden Sie unter «Meine Kirche» auf unserer Webseite: lichtblick-nw.ch

Kolumne

«Kia orana»

grüsse ich mit den Begrüssungsworten von unserer Weltgebets-Schwestern der Cookinseln. Der Maorigruss bedeutet mehr als nur «Hallo»: «Ich wünsche dir, dass du lange und gut lebst, dass du leuchtest wie die Sonne und mit den Wellen tanzt.» Es kann anregen, unsere eigenen Begrüssungen zu überdenken: «Grüezi» ist eine Kurzform von «Grüss Gott» – es ist doch wunderbar, wenn wir uns im Namen Gottes begegnen! Das farbenfrohe Titelbild zur diesjährigen Weltgebetstags-Liturgie ist wie eine Einladung zu einer paradiesischen Reise auf die Cookinseln, die von der Schweiz aus gesehen auf der anderen Seite der Erde liegen. «Wunderbar geschaffen» heisst der Titel zur Feier am 7. März. Er stammt aus dem Psalm 139 und ist eine Zusage an uns alle: «Du bist wunderbar geschaffen.» Klopfen Sie sich doch nun anerkennend auf die Schulter als Schöpfungswerk Gottes! Das kann uns auch an unsere Schöpfungsverantwortung erinnern im Zusammenhang mit den klimatischen Herausforderungen der Cookinseln. Die 15 Inseln und Atolle beginnen durch den steigenden Wasserspiegel im Südpazifik unterzugehen. Das gemeinsame Beten, Singen und Feiern derselben Liturgie am ökumenischen Weltgebetstag stärkt uns selber, besonders aber die Schwestern im Liturgieland. Auch die Solidarität durch die Kollekte unter dem Motto: «Informiert beten – betend handeln» schenkt Hoffnung und Zuversicht. Meitaki – vielen Dank!



Vroni Peterhans

Präsidentin Weltgebetstag Schweiz

Das Bild zum Weltgebetstag 2025 mit dem Titel «Wonderfully Made» (deutsch: «wunderbar geschaffen») wurde von den Künstlerinnen Tarani Napa und Tevairangi Napa gestaltet. Der Liturgietext dazu stammt von Schwester Madeleine Metzger/Weltgebetstag Schweiz.



Das Bild zum Weltgebetstag

Wunderbar geschaffen, farbenfrohe Flora und weisse Sandstrände, das Meer reich an Fischen und anderen Lebewesen, schwarze Perlen – kostbarer Schmuck.

Wunderbar geschaffen, starke Kokospalmen, die in den Himmel ragen, sorgen für Gesundheit und Wohlbefinden, da alle Teile von den Blättern bis zu den Wurzeln genutzt und verarbeitet werden zu Lebensmitteln, medizinischen Produkten und zum Schutz.

Wunderbar geschaffen, im Vordergrund die Frauen als Trägerinnen von Begabung. Lehrerinnen und Mentorinnen, geschmückt mit Hüten aus Rito, dem jungen Kokosnussblatt, und Kronen und Girlanden, gewoben aus duftenden Blumen, in harmonischen Gesängen und Gebeten erweisen sie ihren Respekt und ihre Liebe zu Gott und zueinander.

Wunderbar geschaffen, die Tivaevae-Quilts der Frauen. Sie zeigen die Liebe, Geduld und Einigkeit der Frauen untereinander.

Wunderbar geschaffen, die Ältesten bezeugen diese Wahrheit mit dem ermutigenden Satz «haltet fest an dem, was ihr seid, in allen Facetten eures Daseins», denn ihr seid wunderbar gemacht!

All dies wunderbar geschaffen durch den himmlischen Schöpfer, der seine beeindruckende Kreativität immer wieder neu uns vor Augen stellt.

Wunderbar geschaffen, und gehalten vom Kreuz, das stark und sichtbar auf den Segeln des Schiffes leuchtet und auch in Stürmen nicht untergehen wird.

Sr. Madeleine Metzger

Schweizweit neue Massnahmen

Die Opfer unterstützen und Missbrauch und Vertuschung verhindern.

Kirchliche Meldestellen beraten keine Opfer mehr, sondern verweisen an die unabhängigen Beratungsstellen. Ein Leitfaden für Personalakten und ein fachlich geprüftes Auswahlverfahren für zukünftige Seelsorgende sollen im Personalmanagement helfen, Risiken zu verringern.

Erarbeitet wurden die Massnahmen von der Schweizer Bischofskonferenz (SBK), der Römisch-Katholische Zentralkonferenz der Schweiz (RKZ) und der Konferenz der Vereinigungen der Orden und weiterer Gemeinschaften des gottgeweihten Lebens (KOVOS). Bereits im September 2023 kündigten die Institutionen fünf Massnahmen an. Das Besondere daran war, dass die angekündigten Massnahmen nicht auf der Ebene der einzelnen Bistümer, sondern auf nationaler Ebene umgesetzt werden sollten. In regelmässigen Zwischenberichten informiert die Kirche seit her über den Stand. So auch am 29. Januar.

Informationsstelle statt Beratungsstelle

Die Kirche berät die Opfer ab Januar 2025 nicht mehr selbst. Um die unabhängigen Beraterinnen und Berater in kirchenspezifischen Fragen zu unterstützen, hat sie stattdessen eine Informationsstelle geschaffen. An diese Stelle können sich Opferberatende wenden und

Wer Seelsorgerin oder Seelsorger werden möchte, muss ab Mitte 2025 standardmässig eine psychologische Abklärung durchlaufen.



bekommen Hilfe bei Fragen, die die Strukturen und Institutionen der katholischen Kirche in der Schweiz betreffen.

Die Zusammenarbeit der Opferberatungsstellen mit der kirchlichen Informationsstelle wird nach zwei Jahren ausgewertet.

Neue Regeln für Personalakten

Gemeinsam mit dem Unternehmen von Rundstedt, das auf Personalfragen spezialisiert ist, hat die Kirche einen Leitfaden erarbeitet. Er legt Regeln fest, wie Personalakten geführt, aufbewahrt und weitergegeben werden sollen und dürfen. Schulungsangebote für die Umsetzung wird es voraussichtlich ab Mitte 2025 geben.

Annalena Müller vom «pfarrblatt» Bern gibt zu bedenken, dass die Frage bleibt, wie man Bistümer und kirchliche Einrichtungen davon überzeugen kann, die einheitlichen Standards umzusetzen. Die drei Institutionen (SBK, RKZ und KOVOS) haben keine Weisungsbefugnis und die Umsetzung liegt letztlich bei den Bistümern, Landeskirchen und Kirchgemeinden.

Psychologische Abklärung bei Seelsorgenden

Wer Seelsorgerin oder Seelsorger werden möchte, muss standardmässig eine psychologische Abklärung durchlaufen. Sie wurde gemeinsam mit Prof. Jérôme Endrass, Leiter Forschung und Entwicklung beim Amt für Justizvollzug und Wiedereingliederung des Kantons Zürich erarbeitet. Dadurch schafft die Kirche ein schweizweit einheitliches Auswahlverfahren für Priesteramtskandidaten und Seelsorgende. Auch dieses Verfahren soll ab Mitte 2025 in Kraft treten.

Annalena Müller weist darauf hin, dass nicht klar ist, welche Vorkehrungen getroffen werden, wenn jemand Risiken aufweist und ob auffällige Personen vom pastoralen Dienst ausgeschlossen werden. Ausserdem sei noch offen, ob eine Ablehnung in der Personalakte festgehalten wird. Auch die Frage, ob die Informationen mit anderen Bistümern geteilt würden, bleibe unbeantwortet.

Die Betroffenenorganisationen IG-M!kU aus der Deutschschweiz, die Groupe Sapec aus der Westschweiz und die Gava aus dem Tessin haben eine Stellungnahme dazu veröffentlicht: Die Betroffenenorganisationen IG-M!kU aus der Deutschschweiz, die Groupe Sapec aus der Westschweiz und die Gava aus dem Tessin haben eine gemeinsam Stellungnahme veröffentlicht, in der sie ihre Zufriedenheit mit der «umsichtigen Arbeit» betonen. Sie sei von sehr gutem Standard und wegweisend. Beachtlich sei die Arbeit in Bezug auf die Auswahl und Ausbildung von Kandidaten für das Priesteramt und die pastoralen Aufgaben. Die Betroffenenorganisationen wünschen sich darüber hinaus eine obligatorische Weiterbildung für alle, die bereits in der Pastoral arbeiten. «Es wäre jedoch unbedacht zu denken mit diesen Grundlagen wären die Probleme gelöst», stellen sie in ihrer Stellungnahme fest. Es sei nun ein Arbeitsmittel vorhanden und damit die Hoffnung gross, dass die Betroffenen rasch und kompetent die Hilfe erhielten, die sie sich wünschten und die ihnen zustehe.

Leonie Wollensack

Konzernverantwortung 2.0

Wie politisch darf Kirche sein?

Wieder werden Unterschriften gesammelt, um international tätige Schweizer Konzerne zur Einhaltung von Menschenrechten zu verpflichten. Das weckt Erinnerungen an hitzige Debatten über das politische Engagement von Kirchen, ausgelöst durch Fahnen an Kirchtürmen. Ein Rückblick und erste Ausblicke.

Die Konzernverantwortungsinitiative (KVI) hat in ihrem zweiten Anlauf gleich einen Rekord aufgestellt: Innerhalb von nur 14 Tagen wurden 183000 Unterschriften gesammelt. Das Anliegen: Grosse Schweizer Konzerne sollen auch für ihre Tochterfirmen im Ausland haften, wenn diese Menschenrechte oder Umweltstandards verletzen. Im Kern ist das An-

2020 engagierten sich zahlreiche kirchliche Player für die Initiative, darunter auch der Basler Bischof Felix Gmür.

liegen das gleiche wie 2020. Die erste Initiative scheiterte am Ständemehr, das Volk hätte sie knapp angenommen. Die Ausgangslage ist 2025 allerdings eine andere: Im Mai letzten Jahres hat die EU eine Sorgfaltsrichtlinie eingeführt, wonach Unternehmen auch für Menschenrechtsverstösse ihrer Tochterfirmen haften. Von einem Alleingang der Schweiz kann somit keine Rede mehr sein. Neu nimmt die Initiative ausserdem kleine und mittlere Unternehmen (KMU) explizit aus.

Kirchliches Engagement weckte Unmut
2020 engagierten sich zahlreiche kirchliche Player für die Initiative, darunter auch der Basler Bischof Felix Gmür. Die kirchlichen Kräfte waren auf der Website «Kirche für Konzernverantwortung» gebündelt. An vielen Kirchtürmen hingen Fahnen mit der Ja-Parole zur Abstimmung. Dies weckte den Unmut christlicher Gegner/innen, darunter Mitständerätin Andrea Gmür, Schwägerin des Bischofs. Sie kritisierten, durch die klare Parteinahme vieler kirchlicher Akteure werde



suggestiert, dass Gegner/innen der Initiative weniger gute Christen/innen seien. Die Emotionen kochten auch in der Politik hoch: Kurz vor der Abstimmung reichten Jungfreisinnige aus vier Kantonen, darunter aus dem Aargau, eine Stimmrechtsbeschwerde beim Bundesgericht ein: Die Kirchen als öffentlich-rechtliche Körperschaften seien zur politischen Neutralität verpflichtet. In seiner Antwort vom April 2021 ging das Gericht nicht auf die Beschwerde ein, weil die Abstimmung bereits vorüber war.

Hilfswerke fordern politische Kirche

Dass Kirche dennoch politisch sein will, zeigt die Mitwirkung vieler kirchlicher Organisationen in der «Koalition für Konzernverantwortung» auch in der Neuauflage 2025. Caritas Schweiz, Fastenaktion, Justitia et Pax, Heks und andere sind hier aufgeführt. Bernd Nilles,

«Wir können nicht nur «Pflasterlipolitik» betreiben und für «Armespenden», sondern müssen auch die Ursachen von Ungerechtigkeiten angehen.»

Edith Zingg, Gemeindeleiterin in Ostermundigen

Geschäftsführer von Fastenaktion, begrüsst das kirchliche Engagement sehr, «denn jede Stimme, die sich für die Schwächsten auf der Erde einsetzt, ist eine wichtige Stimme», sagt er gegenüber dem «pfarrblatt». Für das katho-

liche Hilfswerk geht es um ein Kernthema seiner Tätigkeit. «Immer wieder kommt es vor, dass Menschen im Globalen Süden durch Aktivitäten von Konzernen von ihren Feldern vertrieben, ausgebeutet und in ihrer Existenz bedroht werden», so Nilles. Er erinnert daran, dass auch eine Lösung über einen Gegenvorschlag denkbar sei, sodass es vielleicht gar nicht zur Abstimmung komme.

«Wenn die Kirchen sich politisch einseitig einmischen, dann sollen sie auch auf Zwangssteuern verzichten.»

Carlos Reinhard, FDP-Grossrat Kanton Bern

Über Fahnen am Kirchturm wird demokratisch entschieden

Edith Zingg, Gemeindeführerin der Berner Pfarrei Ostermundigen, hatte sich 2020 mit ihrer Pfarrei für ein Ja zur KVI stark gemacht. Am dortigen Kirchturm hing die Ja-Parole. «Meine Grundhaltung zu dieser Initiative hat sich nicht verändert, ich engagiere mich weiterhin dafür», sagt sie auf Nachfrage. Aus ihrer Sicht muss die Kirche auch politisch sein. «Das darf man hören und sehen, zum Beispiel mit Fahnen vom Kirchturm.» Letzteres wäre allerdings eine demokratische Entscheidung von Team und Kirchgemeinderat, sagt Zingg. Für sie ist klar: «Wir können nicht nur «Pflasterlipolitik» betreiben und für «Arme spenden», sondern müssen auch die Ursachen von Ungerechtigkeiten angehen. Genau das will diese Initiative.»



Diskussionskultur fördern

Für die Landeskirche Bern sei die Initiative bislang kein Thema, wie Marie-Louise Beyeler, Präsidentin des Landeskirchenrats, mitteilt. Seitens der Landeskirche werde es auch keine Empfehlung zuhanden der Kirchgemeinden geben, wie diese sich verhalten sollen. Die Evangelisch-reformierte Kirche Schweiz (EKS), die die KVI 2020 unterstützt hatte, gibt sich selbstkritisch: Politische Initiativen «dürfen nicht den wahren Glauben oder echtes Christentum für sich vereinnahmen», heisst es auf der Website der EKS. «Statt Parolen zu formulieren, sollte die Kirche stärker auf Dialog und sachliche Information setzen», daher spreche die EKS keine explizite Unterstützung für die KVI aus.

Freiwillige Kirchensteuer für Unternehmen?

Die kirchliche Vorsicht ist nicht unbegründet. Hintergrund sind Bestrebungen, die Kirchensteuer für Unternehmen in Kantonen, in denen sie momentan noch existiert, abzuschaffen. «Wenn die Kirchen sich politisch einseitig einmischen, dann sollen diese Organisationen auch auf Zwangssteuern verzichten», sagt der Berner FDP-Grossrat Carlos Reinhard auf Anfrage des «pfarrblatt».

Sylvia Stam

Dieser Artikel ist zuerst im «pfarrblatt» Bern erschienen. Das ist eine gekürzte Version. Den ganzen Beitrag lesen sie auf www.pfarrblattbern.ch

Sie haben die Frage.
Wir haben die Antwort.



Warum eigentlich?

Bis wann sollte man eigentlich den Christbaum stehen lassen? Muss die Gotte bei einer katholischen Taufe auch katholisch sein? Ist es blasphemisch, die Muttergottes mit dem Jesuskind im Tragetuch abzubilden? Was ist ein Ablass und wo bekomme ich den? Alle diese Fragen können Sie googeln und finden sicher eine Antwort. Aber diese ist nicht immer zufriedenstellend. Falls Sie eine derartige Frage haben, schicken Sie sie uns. Anonym oder mit Namen. Wir versuchen eine Expertin oder einen Experten zu finden, der uns eine gute Antwort liefern kann. Ist das ein Angebot? Wir freuen uns auf Ihre Zuschriften per E-Mail an redaktion@lichtblick-nw.ch oder per Post an Redaktion Pfarrblatt Lichtblick, Innere Margarethenstrasse 26, 4051 Basel.

Früher wirkte Zimmermann als Gemeindeleiter in Baden-Rütihof und danach in Gebenstorf. Dann wechselte er als Seelsorger ins Spital Muri sowie in die Pflagemuri. Es erwartete ihn eine völlig neue Aufgabe: «Ich hatte keine Vorstellung davon, was alles auf mich zukommt.»



Quelle: Roger Wehrli

Willkommen im «Café Goodbye»

Im Pflegezentrum Süssbach in Brugg eröffnet ein Café mit Informationsveranstaltungen zum Thema «Sterben und Tod»

Immer am ersten Sonntag im Monat lädt das «Café Goodbye» seine Gäste ein, sich beim Kaffee in guter Gesellschaft mit der Endlichkeit des Lebens auseinanderzusetzen.

Schon immer hat Andreas Zimmermann gerne Neues ausprobiert und sein Herzblut in Projekte gesteckt, die eine unerwartete Seite von Kirche zur Geltung bringen. Als Gemeindeleiter hat er zum Beispiel Tiergottesdienste gestaltet, als Seelsorger im Pflegeheim ein Public Viewing während der Fussball-WM auf die Beine gestellt oder ein Podiumsgespräch zum Thema Sterbehilfe organisiert, das medial grosse Wellen warf. Zimmermann spürt, was die Leute beschäftigt und nimmt sich als Seelsorger ihrer Anliegen an.

Als Freiwilliger im Hospiz tätig

Inzwischen ist Andreas Zimmermann pensioniert, arbeitet aber noch in einem 30-Prozent-Pensum als Seelsorger im Spital und im Altersheim in Leuggern. Daneben ist er als Freiwilliger im Hospiz stationär in Brugg tätig. Sowohl in seiner vorherigen Stelle in Muri als auch jetzt im Hospiz begegnet er täglich Totkranken und Sterbenden. «Das Sterben wurde für mich in den letzten Jahren – so blöd das klingt – immer normaler», sagt Zimmermann.

Hier haben Fragen Platz

Zimmermann weiss aus Erfahrung, dass viele Leute Fragen zum Tod und rund ums Sterben haben. So kamen er und seine Frau Jutta auf die Idee, einen offenen Gesprächsraum zu diesen Themen anzubieten. Das Ehepaar arbeitete schon früher in verschiedenen Pfarreien zusammen und ist ein bewährtes Team. Jutta Zimmermann ist ausgebildete Krankenschwester und Erwachsenenbildnerin. Beide engagieren sich ehrenamtlich für das Projekt «Café Goodbye». Inzwischen ist auch der ideale Ort für das Café gefunden. Es findet im ehemaligen Restaurant «gusto» im Pflegezentrum Süssbach in Brugg statt. «Ein guter Kom-

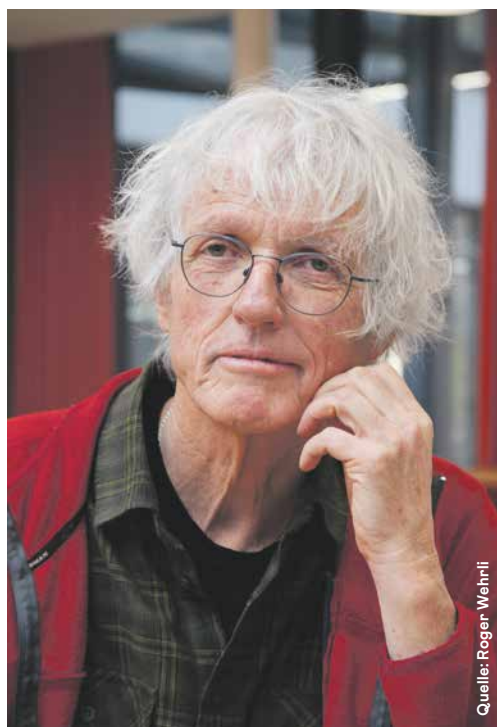
Zu Besuch bei

promiss», sagt Zimmermann, «quasi unter dem Dach des Hospiz, aber trotzdem eigenständig.» Im Vordergrund der monatlichen Treffen steht der Austausch unter den Gästen und mit der jeweiligen Fachperson. «Das Café Goodbye ist interaktiv und unkompliziert. Es gibt den Teilnehmenden neue Anregungen zu sensiblen Fragen.»

«Das Sterben wurde für mich in den letzten Jahren – so blöd das klingt – immer normaler.»

So funktioniert es

Das «Café Goodbye» findet immer am ersten Sonntag im Monat statt. Für die ersten vier Cafés von März bis Juni stehen die Themen bereits fest (siehe Infobox). Jutta und Andreas Zimmermann werden das zweistündige Beisammensein in der Regel mit einem Text eröffnen. Dann stellt sich die jeweilige Fachperson vor und führt mit einem Impuls ins Thema ein. Dann stehen etwa eineinhalb Stunden für den Austausch zwischen Teilnehmenden, Fachperson und Moderatoren zur Verfügung. Nach dem offiziellen Ende können die Gäste noch eine halbe Stunde bleiben, um im lockeren Rahmen in Zweier- oder Kleingruppengesprächen nach eigenem Bedürfnis das Thema weiter zu besprechen. Andreas Zimmermann will während der zwei Stunden auf die Bedürf-



Quelle: Roger Wehrli

Andreas Zimmermann hat unter anderem die Ausbildung zum Kontemplationslehrer via integralis gemacht und sagt: «Die Kontemplation hilft mir, das Nicht-Wertende in allem zu verstärken.»

«Beim Sterben werden die Leute nicht religiös, sie beginnen aber, andere Fragen zu stellen.»

nisse der Teilnehmenden eingehen und ist offen für weitere Ideen: «Eine Möglichkeit ist auch, Fragen der Gäste auf Zetteln einzusammeln und dann zu beantworten», sagt er. Denn manchmal ist es einfacher, eine Frage anonym aufzuschreiben, als sich zu Wort zu melden.

Praktisch, theologisch, philosophisch

Und Fragen, das weiss Zimmermann, gibt es viele, wenn es um den Tod geht. Praktische Fragen nach der Nachlassregelung oder der Bestattungsform, aber auch theologische Fragen über das Leben nach dem Tod. Zimmermann erlebt bei Sterbebegleitungen im Hospiz: «Beim Sterben werden die Menschen nicht religiös, sie beginnen aber, andere Fragen zu stellen.»

Die Seelsorgearbeit im Hospiz unterscheidet sich in einem Punkt besonders von jener im Pflegeheim, erklärt Zimmermann: «Im Altersheim <durften> 90-Jährige <endlich gehen>, im Hospiz ist oft die Hälfte der Sterbenden jünger als ich.» Wenn ein junger Mensch, etwa ein Familienvater mit kleinen Kindern, im Sterben liege, komme immer wieder die Frage «warum?» oder «warum ich?», sagt Zimmermann. «Ich versuche, ehrlich zu bleiben. Ich kann die Frage nicht beantworten. Manchmal ist es einfach ein Mit-Aushalten», sagt der Seelsorger. So schwierig manche Fragen zu beantworten sind, eines wurde Zimmermann in den letzten Jahren klar: «Durch die vielen Erfahrungen und Gespräche hat für mich der Tod seinen Schrecken verloren.»

Marie-Christine Andres

Daten und Themen

Café Goodbye

Das «Café Goodbye» findet statt im Gesundheitszentrum Süssbach an der Fröhlichstrasse 9 in Brugg im Raum Gusto. Startdatum ist der Sonntag, 2. März, von 15 bis 17 Uhr. Weitere Daten sind 6. April, 4. Mai und 1. Juni. Das «Café Goodbye» ist gedacht für den Austausch über den Tod und das Sterben und alle Themen, die damit zusammenhängen. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

2. März: Angst vor dem Tod oder vor dem Sterben? Mit Andreas Zimmermann, Seelsorger Hospiz, und Jutta Zimmermann, Krankenschwester und Erwachsenenbildnerin.
6. April: Das «Leiden» einer Ärztin, Medizinische Hilfe in der letzten Lebensphase. Mit Dr. Anke Zinzus, FMH Innere Medizin, MSc Geriatrie, CAS Palliative Care, Leitende Ärztin im Pflegezentrum Süssbach, betreuende Ärztin Hospiz Aargau.
4. Mai, Was ist ein guter / «der beste» Ort für die letzte Lebensphase und das Sterben? Mit Eva Szyszkowitz, Pflegefachfrau Hospiz und Bereichsleitung Hospiz ambulant.
1. Juni: «Eine Bestatterin erzählt». Mit dem Bestattungsunternehmen Ramseier & Iseli.
Aktuelle Informationen zu den Cafés Goodbye in der Schweiz finden Sie unter www.cafegoodbye.ch. Bei Fragen dürfen Sie sich auch an Andreas Zimmermann wenden: andreas_zimmermann@bluewin.ch

Missionen

Misión Católica de Lengua Española

Bruderholzallee 140, 4059 Basel
www.misiondebasilea.ch

Misionero: P. Gustavo Rodríguez
Oficina: Tel. 061 373 90 39
Móvil Urgencias: Tel. 079 133 57 66
Despacho: martes, miércoles de 9 a 12 h,
jueves y viernes de 14 a 18 h

Colaboradora Pastoral: Gina Peñates
Tel. 061 373 90 38

Secretaría: Emilia Elia
Tel. 061 311 83 56
Lunes y jueves de 14 a 18 h

Cuaresma: Un Camino de Conversión y Esperanza

La Cuaresma es un tiempo sagrado en el que el Señor invita a confrontar nuestras vidas con la Palabra de Dios y a prepararnos para la Pascua. Es un tiempo de conversión, oportunidad para despojarnos de lo que nos aleja de Dios. El inicio de este camino lo marca el Miércoles de Ceniza, un día que nos recuerda nuestra fragilidad y la urgencia de la conversión. La Cuaresma dura 40 días y recuerda los 40 días que Jesús pasó en el desierto. Es un tiempo de gracia en el que Dios quiere darnos su vida en abundancia. El Evangelio del primer domingo de Cuaresma siempre nos presenta a Jesús en el desierto, enfrentándose a las tentaciones del diablo. Este episodio nos recuerda que estamos expuestos a las tentaciones, pero también que Dios nos da la fuerza para vencerlas. Las tentaciones que Jesús enfrentó son muy actuales: Pueden presentarse de muchas maneras: el deseo de poder, el afán por los bienes materiales, la búsqueda de reconocimiento, o incluso la tentación de alejarnos de Dios cuando enfrentamos dificultades. Sin embargo, Jesús nos enseña que no estamos solos en esta lucha. Así como Él fue fortalecido por el Espíritu Santo, nosotros también

contamos con la gracia de Dios para resistir y superar estas pruebas. La Iglesia nos propone tres herramientas valiosas para superar las tentaciones. El ayuno fortalece nuestra voluntad y nos ayuda a reconocer nuestras verdaderas necesidades. La oración nos conecta con Dios, quien nos da la fuerza para resistir. Y la caridad nos libera del egoísmo al abrirnos a las necesidades de los demás. Que María, nuestra Madre, nos acompañe en esta Cuaresma para aprender de Jesús a vencer el mal y a caminar hacia la vida nueva que nos ofrece su Resurrección.

P. Gustavo

AGENDA

Lf: Laufen; Ob: Oberwil; BK: Bruder
Klaus Basel

Sábado 22 de febrero + 1, 8 y 15 de marzo

17 h Eucaristía Lf

Domingo 23 de febrero + 2, 9 y 16 de marzo

10.30 h Santo Rosario BK

11 h Eucaristía BK

17 h Eucaristía Ob

Viernes 28 de febrero

18 h Lectio Divina BK

18.30 h Eucaristía BK

Viernes 7 de marzo

18 h Adoración Eucarística & Via Crucis BK

18.30 h Eucaristía BK

Viernes 14 y 21 de marzo

18 h Via Crucis BK 18.30 Eucaristía BK

Citas en la Misión

Catequesis de Primera Comunión:
domingos 23 de febrero & 16 de marzo
a las 9.30 h

Catequesis Postcomunión: domingo
23 de febrero a las 9.30 h

Catequesis Precomunión: domingo
16 de marzo a las 9.30 h

Catequesis de confirmación: domingo
23 de febrero

Grupo de jóvenes: sábado 22 de febrero
& 1 y 15 de marzo a las 15 h

Weitere Missionen

Englischsprachige Missionen ESRCCB

Bruderholzallee 140, 4059 Basel
E-Mail: info@esrccb.org
Website: www.esrccb.org

Englisch Speaking Catholic Community

Amerbachstr. 1, 4057 Basel
Tel.: 061 685 04 56
E-Mail: assunta.mugnes@rkk-bs.ch

Kroatische Mission

Allmendstrasse 36, 4058 Basel
Tel.: 079 576 80 58
E-Mail: stanko.cosic@rkk-bs.ch
Website: www.hkm-basel.ch

Philippinische Mission

Markgräflerstrasse 14 A, 4057 Basel
Tel.: 076 331 63 79
E-Mail: hunziker.rosalinda@gmail.com

Polnische Mission

Neubadstr. 95, 4054 Basel
Tel.: 079 356 13 98
E-Mail: mkbazylea@gmail.com
Web: polskamisja.ch/index.php/bazylea

Ungarische Mission

Binneringerstr. 45, 4123 Allschwil
Tel.: 061 321 48 00, pal.istvan@gmx.ch

Slowakische Mission

Brauerstr. 99, 8004 Zürich
Tel.: 044 241 50 22
E-Mail: misionar@skmisia.ch
Website: www.skmisia.ch

Slowenische Mission

Tel.: 044 301 31 32
E-Mail: taljat.david@gmail.com

Syro-Malabarische Gemeinschaft

Kaiserstuhlstr. 49, 8172 Niederglatt
Tel.: 078 216 79 76
E-Mail: jpanyathara@gmail.com

Tamilische Mission

Ämtlerstr. 43, 8003 Zürich
Tel. 044 461 56 43
E-Mail: frmurali@gmail.com
Website: www.jesutamil.ch

Regionale Institutionen

Kloster Mariastein

Klosterplatz 2
4115 Mariastein
Tel. 061 735 11 11
info@kloster-mariastein.ch
wallfahrt@kloster-mariastein.ch
Website: www.kloster-mariastein.ch

Jubiläum 2025 – Pilger der Hoffnung
Offizielle Heilig-Jahr-Pilgerkirche im
Bistum Basel

Eucharistiefeyer

9 Uhr mit den Mönchen
11 Uhr Pilgermesse (an Sonn- und
katholischen Feiertagen)

Willkommen zum Chorgebet

6.30 Uhr Laudes (Morgengebet)
12 Uhr Mittagsgebet (ausser Mo),
Sonntag 12.20 Uhr
15 Uhr Non (Mi bis Sa)
18 Uhr Vesper (ausser Mo)
20 Uhr Komplet (Sa Vigil)
Stille Anbetung
Freitag, 19.15 Uhr in der Josefkapelle

Mariasteiner Konzerte: Prachtvolle Chorromantik

Sonntag, 23.2.
16 Uhr Werke von Giuseppe Verdi,
Anton Bruckner und Josef Gabriel
Rheinberger. Basler Madrigalisten,
Raphael Immoos. Tickets: www.
eventfrog.ch; Abendkasse

Rosenkranzgebet

Sonntag, 2.3.
14 Uhr St. Annakapelle

Monatswallfahrt

ASCHERMITTWOCHE
Mittwoch, 5.3.
13.30 Uhr Beichtgelegenheit
14.30 Uhr Eucharistiefeyer, Segnung
und Austeilung der Asche, anschl.
Rosenkranz

OFFline

Ökumenisches Zentrum für Meditation
und Seelsorge
Im Tiefen Boden 75, 4059 Basel
Infos: Kelly Kapfer, Tel. 061 336 30 33
info@offline-basel.ch
www.offline-basel.ch

Veranstaltungsorte in Basel

Tituskirche, Im Tiefen Boden 75
Heiliggeistkirche, Thiersteinerallee 51
Taufkapelle der Heiliggeistkirche,
Zugang über die Güterstrasse
Kirche Bruder Klaus, Bruderholz-
allee 140

Regelmässige Angebote (nicht wäh- rend der Schulferien)

Neu! Montags, 19–20 Uhr Pilates
Neu! Montags, 17–18 Uhr: CANTIENI-
CA®-Training
weitere Angebote: www.offline-basel.ch

Literarisch musikalischer Gottesdienst

So, 23. Feb., 10 Uhr, Tituskirche
Zum Buch von Dror Mishani, Fenster
ohne Aussicht
mit Monika Widmer Hodel, Waldtraut
Mehrhof, Anne Lauer; Musik: Susanne
Böke

Gespräch mit Gästen zum Jahresthema «Inspiration»

Di, 25. Feb., 19.30 Uhr, Tituskirche,
Meditationsraum, Untergeschoss
Stille als Inspirationsquelle
Anne Lauer spricht mit Pater Ludwig
von Mariastein und mit Thomas Fries
vom Moment-Café

Stille-Tag – einen Tag lang ins Schwei- gen eintauchen

Sa, 1. März, 10–16 Uhr, in der
Tituskirche
mit Katrin Schulze; Infos: katrin.
schulze@offline-basel.ch

Zwischendrin – Gedanken – Stille – Musik

Sa, 15. März, 18 Uhr, Heiliggeistkirche
Thema: Zartheit

OFFLine: Kulturreise nach Zypern

Kulturelle Reise nach Zypern, 8. bis
22. November

Infos, Anmeldung und Rückfragen:
katrin.schulze@rkk-bs.ch

Pastorales Zentrum BL

Munzachstrasse 2, 4410 Liestal
Tel. 061 925 17 04
pastoraleszentrum@kathbl.ch

Abwärtsspirale stoppen! Einblick in den Sozialbera- tungsalltag der Pfarreien

Der Bedarf an Sozialberatung ist
weiterhin sehr hoch. Die massiv
gestiegenen Energie-, Neben- und
Wohnkosten bringen das Budget von
Familien, Paaren und Einzelpersonen
ans Limit. Viele Ratsuchende möchten
die Abwärtsspirale stoppen.

Ein Beispiel: Der Fall einer alleinerzie-
henden Mutter, die mit ihrer Tochter
knapp über dem Existenzminimum lebt.
Eine notwendige Zahnbehandlung der
Mutter sprengt das knapp berechnete
Budget und gefährdet ihre finanzielle
Unabhängigkeit. Als sie die Rechnung
sieht ist klar: Das kann sie unmöglich
bezahlen. Sie sucht nach Hilfsangebo-
ten in der Region und meldet sich bei
der Sozialberatung der Pfarrei an ihrem
Wohnort. Nach einer sorgfältigen
Situationserfassung und Budgetberech-
nung durch die Sozialarbeiterin wird
ein Teil der Rechnung von der Pfarrei
übernommen. Nach einem gemeinsa-
men Telefongespräch mit der Zahnarzt-
praxis wird ein budgetverträglicher
Abzahlungsvertrag vereinbart und die
Mutter kann aufatmen.

Sie bedankt sich nach der Beratung in
einer E-Mail: «Ich wusste nicht mehr
weiter... Danke Ihnen vielmals für die
Hilfe. Mir ist ein grosser Stein vom Her-
zen gefallen.»

Michael Frei, Fachbereichsleiter
Diakonie und kirchliche Sozialarbeit

Pastoralraum Birstal

«Pilgerinnen und Pilger der Hoffnung»

Heiliges Jahr Teil II

Wer kennt nicht die eine oder andere Redewendung zum Thema «Hoffnung»: «Guter Hoffnung sein» oder «die Hoffnung stirbt zuletzt». Vom heiligen Paulus kennen wir aus dem 1. Korintherbrief den weltberühmten Satz: «Am Schluss bleiben Glaube, Hoffnung und Liebe...» (1 Kor 13,13). Somit sagt er zur christlichen Überzeugung gehört nebst Glaube und Liebe auch Hoffnung.



Die biblischen Erzählungen des ersten und zweiten Testaments künden von Hoffnung. Besonders die Zeugnisse zur Auferstehung stehen für diese Hoffnung. Eine der schönsten Hoffnungsgeschichten im Neuen Testament ist die Emmauserikope (Lk 24, 13-35): Nach der «Katastrophe» des Karfreitags sind zwei Jünger auf dem Weg von Jerusalem nach Emmaus. All ihre Hoffnungen, die sie auf Jesus gesetzt haben, sind zerstört. Jesus, der Gewaltlose und Friedenstifter, war wie ein Ver-

brecher ans Kreuz genagelt und qualvoll gestorben. Für Jesus und seine Botschaft hatten sie doch alles aufgegeben, weil er ihnen die sichere Hoffnung gab, die Menschen zu erlösen. Jetzt war Jesus tot und so war ihre Hoffnung auch tot. Dass Jesus zwar von der Hoffnung der Auferstehung gesprochen hatte, haben sie damals vor der Kreuzigung nicht verstanden, denn was sollte das bitte sein? Zwar hatten dann Frauen das Grab leer gefunden und den Apostel mitgeteilt, Engel hätten ihnen gesagt, dass Jesus lebt. Nicht nur das: Maria Magdalena behauptete, dass Jesus ihr sogar leibhaftig begegnet sei, konnte man das aber wirklich glauben? In diese Hoffnungslosigkeit gesellt sich in der Emmausgeschichte plötzlich Jesus zu ihnen, den sie zu Beginn nicht erkennen, sondern für jemanden halten, der von allem keine Ahnung hat. Jesus erläutert ihnen auf ihrem zwölf Kilometer langen Weg die ganze Heilsgeschichte. Langsam beginnt ihr Herz zu brennen. Der Fremde weckt in ihnen neue Hoffnung und plötzlich erkennen sie, wer dieser wirklich ist: Jesus Christus. Jetzt wissen sie, ihre in Jesus gesetzte Hoffnung ist nicht tot, sondern lebt. Sie erleben in Jesus Christus: Hoffnung in Person! Liebe Mitchristen, Jesus Christus ist unsere Hoffnung, unsere Freude, unsere Stärke und unser Licht. Nutzen wir das Heilige Jahr, um als «Pilgerinnen und Pilger der Hoffnung» in diesen «verrückten» Zeiten mit fürchterlichen Kriegen und politischen Veränderungen, um die Überzeugung des Apostels Paulus in unseren Pfarreien, im Pastoralraum, im Bistum und Weltkirche glaubwürdig zu leben: «Bedrängnis bewirkt Geduld, Geduld aber Bewährung, Bewährung Hoffnung. Die Hoffnung aber lässt nicht zugrunde gehen; denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist (Römerbrief 5, 3-5).

Alexander Pasalidi, Pfarrer Arlesheim

Kirchl. reg. Sozialdienst

Der KRSD bietet Sozialberatungen für alle Menschen, die sich in einer Notlage befinden oder Fragen zu sozialen Problemen haben.

BERATUNGEN OHNE ANMELDUNG

Aesch Seelsorgeverband Angenstein,
Brüelweg 2:
Dienstag, 9:30 bis 11:30 Uhr

Arlesheim Pfarrei St. Odilia, Domplatz 10:
Mittwoch, 9:30 bis 11:30 Uhr

Dornach Kloster, Amthausstrasse 7:
Dienstag, 14:00 bis 16:30 Uhr

Münchenstein Pfarrei St. Franz Xaver,
Loogstrasse 22:
Donnerstag, 9:30 bis 11:30 Uhr

Reinach Pfarrei St. Nikolaus, Kirchgasse 7A:
Donnerstag, 14:00 bis 16:00 Uhr

BERATUNGEN OHNE ANMELDUNG

Telefon
076 261 29 95 & 076 261 31 16

E-Mail
birstal@caritas-beider-basel.ch

Oder Online buchen:
www.caritas-beratung.ch

Aktuelle Anlässe, Kurse und Veranstaltungen
unter lichtblick-nw.ch/rubriken/agenda/



pastoral | raum
birstal

Münchenstein – St. Franz Xaver

Sekretariat

Loogstrasse 22, 4142 Münchenstein
061 411 01 38
Telefon für seelsorgerliche Notfälle:
076 473 09 49
pfarramt@pfarrei-muenchenstein.ch
www.pfarrei-muenchenstein.ch

Öffnungszeiten Sekretariat

Montag–Freitag 8.00–11.00 Uhr
Benedikt Locher, Pfarradministrator
Pia Dongiovanni, Sekretariat
Treccy Fernando, Sekretariat
Daniel Meier, Theologe
Melanie Fuchs, Katechetin
Mireille Membrini-Aschwanden,
Katechetin
Alexandra Nowosielski, Katechetin
Stefanie Schweri, Katechetin
Marjorie Marx, Organistin
Joachim Henkel, Organist
Paolo De Giorgi, Sakristan/Hauswart

Web: Pfarrei Münchenstein

Kinderkirche

Am kommenden Sonntag, den 23. Februar, feiern wir wieder Kinderkirche. Wir beginnen um 10.15 Uhr mit der Gemeinde in der Kirche. Im Gleichnis vom barmherzigen Vater begleitet uns dieses Mal eine Geschichte vom nach Hause kommen. Hast du dir schon einmal überlegt, wie das perfekte Zuhause für dich aussehen würde, wenn du deiner Fantasie freien Lauf lassen dürftest? Bedingung wäre nur, dass ausschliesslich die Dinge, Menschen oder Tiere hinein dürften, die du gerne hast und die dir gut tun. In der Kinderkirche gestalten wir solche Häuser. Natürlich können wir diese Häuser nicht real, sondern nur mit unseren Herzaugen wirklich sehen. Aber sie erzählen viel von dem Ort, in unserem Herzen, in dem Gott mit ausgebreiteten Armen auf uns wartet, wenn wir nach Hause kommen. Und davon, dass Er mit uns feiern möchte, so wie wir es im Anschluss an die Kinderkirche tun. Mit einem gedeckten Tisch und sicherlich ein paar Leckereien. Herzliche Einladung!

Seniorenachmittag – kirchliche Sozialarbeit heute

Mittwoch, 26. Februar, 14.30 Uhr, Pfarreiheim kath. Kirche, Loogstrasse 22

Die Katholischen Pfarreien des Birstals haben neu einen zentralen kirchlich-regionalen Sozialdienst (KRSD) geschaffen. Sie geben damit der christlichen Nächstenliebe eine konkrete und professionelle Form. Menschen, die durch alle sozialen Netze gefallen sind, finden hier eine Anlaufstelle. Katja Hässle, Sozialarbeiterin des KRSD, berichtet über ihr Wirken für Menschen in der Not mitten unter uns. Herzliche Einladung! Das ökumenische Team «Horizonte» der Kath. Pfarrei und Ref. Kirchengemeinde Münchenstein

2. März – Tag der Kranken

«Ist jemand von euch krank...?» (Jak. 5,14)
Dann dürfen wir Sie gerne einladen am Sonntag, 2. März zum Krankensegen während des Gottesdienstes um 10.15 Uhr in der Kirche. Vielleicht werden Sie ja von jemandem dahin begleitet.

Während die Fasnachtstage Menschen miteinander verbinden, können Krankheit und einschränkende Gebrechlichkeit isolieren. Und mitten hinein in diese Alltagsspannung zwischen Festzeit und Isolation soll der Krankensegen sich als berührendes Hoffnungszeichen auswirken.

Herzliche Einladung dazu!
Eleonora Knöpfel

Aschermittwoch, 5. März



Den Gottesdienst zum Aschermittwoch feiern wir um 19.00 Uhr, der Gottesdienst um 9.00

Uhr entfällt. Am Aschermittwoch beginnen wir die Österliche Busszeit und empfangen das Aschekreuz als Zeichen für unsere Umkehr. Der Gottesdienst wird musikalisch gestaltet vom Ensemble musica manufacta.

Gestaltung der Fastenzeit

Während der Fastenzeit wollen wir auch mit unserem Gehör ein wenig fasten. Deshalb wird ab dem Aschermittwoch in den Gottesdiensten die Orgel nur noch zur Begleitung des Gemeindegesangs erklingen, zum Einzug, Kommuniongang und Auszug u.ä. gibt es keine Musik, sondern bewusst Stille zur Besinnung. Räumlich werden wir, wie im vergangenen Jahr, wieder die Klagemauer aufstellen. Die Klagemauer lädt alle dazu sein, Sorgen und Nöte, aber auch Freuden und Hoffnungen auf kleine Zettelchen zu schreiben und in den Ritzen und Rillen zu deponieren. Diese Zettelchen werden dann in der Osternacht im Osterfeuer verbrannt.

Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebets-tag

Jährlich feiern Christinnen und Christen am ersten Freitag im März in etwa 170 Ländern der Welt den ökumenischen Gottesdienst zum Weltgebetsstag. Die Liturgie für das Jahr 2025 wurde von Frauen auf den Cookinseln erarbeitet und steht unter dem Motto «wunderbar geschaffen». Wir lesen von farbenfroher Flora und weissen Stränden, vom Meer, reich an Fischen und anderen Lebewesen, von Kokospalmen, die für Gesundheit und Wohlbefinden sorgen. Dies alles ist wunderbar geschaffen durch den himmlischen Schöpfer. Die 15 Cookinseln liegen im Pazifik, im grössten Meer der Welt. Sie sind ein kleiner Teil der Südsee-Inselwelt, zu der etwa 7500 Inseln gehören. Es gibt auch Probleme: Die Kolonialzeit wirkt in den regionalen Konflikten und Unabhängigkeitsbestrebungen nach. Die Entkolonialisierung ist eine heikle Anfrage an die Kirchen: Wie verhält sich das Christentum heute zur indigenen Kultur? Die Trinkwasserversorgung auf den Cookinseln ist eine riesige Herausforderung. Wenn der Meeresspiegel steigt und

Meerwasser in die Süsswasserlagunen überschwappt, verlieren die Atoll-Inseln ihr Trinkwasser. Diese Gefahr ist noch akuter als der drohende Untergang der Inseln. Und doch betonen die Frauen, dass alles wunderbar geschaffen ist. Herzliche Einladung zum Gottesdienst am 7. März, 19.30 Uhr, im ref. Kirchengemeindehaus in Münchenstein.

Für das Vorbereitungsteam: Heidi Sägesser-Rich

Kollekten

Kollekte vom 23. Februar: Kollekte für Jubilate – Chance Kirchengesang
Kollekte vom 2. März: Cartons Du Coeur

Gottesdienste

Sonntag, 23. Februar

10.15 Kirche St. Franz Xaver
Eucharistiefeier, Jahrzeit für Anna Hegner und Anverwandte und Gedächtnis für James Veliath, anschl. Kaffi Ziibeledurm im Pfarreiheim
10.15 Kirche St. Franz Xaver
Kinderkirche

Mittwoch, 26. Februar

09.00 Kirche St. Franz Xaver
Eucharistiefeier, Jahrzeit für Hanspeter Weber und für James Veliath, Gedächtnis für Christel Keller, anschl. Kaffee im Pfarreiheim

Donnerstag, 27. Februar

15.30 Stiftung Hofmatt
Gottesdienst

Freitag, 28. Februar

09.30 ref. KGH
Ökum. Eltern-Kind-Treff

Sonntag, 2. März

10.15 Kirche St. Franz Xaver
Wortgottesfeier mit Kommunion, anschl. Kaffi Ziibeledurm im Pfarreiheim

Dienstag, 4. März

14.30 Kirche St. Franz Xaver
Rosenkranzgebet

Mittwoch, 5. März

09.00 Kirche St. Franz Xaver
Eucharistiefeier entfällt!
19.00 Kirche St. Franz Xaver
Eucharistiefeier mit Ascheauflegung

Donnerstag, 6. März

14.30 ref. KGH
Kaffeetreff

Freitag, 7. März

09.30 ref. KGH
Ökum. Eltern-Kind-Treff

Unsere Verstorbenen

* Am 30. Januar verstarb 77-jährig Julia Hügli-Simmen, wohnhaft gewesen in Pratteln.

* Am 2. Februar verstarb 91-jährig Rolf Würz, wohnhaft gewesen an der Pumpwerkstrasse 3.

* Am 4. Februar verstarb 86-jährig Marth Hänggi-Fäh, wohnhaft gewesen an der Pumpwerkstrasse 3.

* Am 5. Februar verstarb 86-jährig Suzanne John-Schenk, wohnhaft gewesen an der Pumpwerkstrasse 3.

* Am 6. Februar verstarb 76-jährig Regina Gärtner-Weber, wohnhaft gewesen an der Ahornstrasse 1.

Gott schenke ihnen das ewige Leben und den Trauernden Trost.

Reinach – St. Nikolaus

Röm.-kath. Pfarramt St. Nikolaus

Kirchgasse 7A, 4153 Reinach
061 717 84 44
pfarramt@rkk-reinach.ch

Öffnungszeiten Sekretariat

Montag, Dienstag und
Donnerstag 13.30–16.30 Uhr
Mittwoch 8.30–11.30 und
13.30–16.30 Uhr
Freitag 8.30–11.30 Uhr

Pfarrreiteam

Alex L. Maier, Pfarrer
Dr. Nicolas Cishugi, Vikar
Esther Rufener, Katechetin RPI
Roy Cyriac, Sakristan/Abwart
Fredy Pally, Sakristan/Abwart
Bruno Ritter, Sakristan/Abwart
Patricia Pargger, Sekretärin
Esthi Gasser, Sekretärin

Web: www.rkk-reinach.ch Pfarrei St. Nikolaus



Pfarrerversammlung

Sonntag, 23. Februar, Dorfkirche

Einladung zur Pfarrerversammlung im Anschluss an den 10.30-Uhr-Gottesdienst

Traktanden

1. Begrüssung
2. Tätigkeitsbericht über die Amtsperiode 2021-2024
3. Information zum Pfarreirat
4. Antrag an die Pfarrerversammlung zur Auflösung des Pfarreirates St. Nikolaus
5. Verabschiedungen

6. Diverses

Die Einladung zur Pfarrerversammlung und der Tätigkeitsbericht des Pfarreirates 2021-2024 liegen in der Kirche auf oder können beim Pfarreisekretariat angefordert werden. Im Anschluss sind Sie alle zum Apéro im Pfarreigarten eingeladen.

Wir freuen uns auf eine zahlreiche Teilnahme.
Der Pfarreirat

Fasnacht und Aschermittwoch

D'Rynacher Fasnacht 2025 mit dem Motto "Rynach bekunnt e Stadtpark" beginnt am Donnerstag, 27. Februar, mit der Schulfasnacht. Am Samstag, 1. März, findet der grosse Umzug statt. Die Abendgottesdienste an die-

sen beiden Tagen entfallen, da unsere Kirche mehr als "500 Joohr im Dorf" steht.

In der Woche vom 3.-7. März, feiern wir am Aschermittwoch Gottesdienst um 09.15 und 19.00 Uhr, jeweils mit Ascheausteilung. Die Donnerstagabendmesse am 6. März, fällt aus. Da wir von den Reinacher Schulen gefragt worden sind, wie «Fasten auf katholisch» geht, rufen wir an dieser Stelle gerne in Erinnerung: Der Aschermittwoch ist, wie auch der Karfreitag, Fast- und Abstinenztag. Das heisst, die Gläubigen enthalten sich (ab erfülltem 14. Lebensjahr) an diesen Tagen von Fleisch und beachten zugleich das Fastengebot (Einschränkung des Essens auf nur eine Sättigung am Tag – diese Regel verpflichtet vom erfüllten 18. Lebensjahr bis zum Beginn des 60. Lebensjahres.) Nach Möglichkeit reservieren wir uns an diesen Tagen zudem eine bestimmte Zeit für das persönliche Gebet oder den Besuch des Gottesdienstes. An jedem Freitag der Fastenzeit sind wir zu einem freiwilligen Fasten im Sinne des besonderen Teilens mit anderen eingeladen.

Darüber hinaus erneuern die Gläubigen in Erinnerung an das Leiden Christi ihre Bussgesinnung an allen Freitagen des Jahres – durch Abstinenz oder durch eine Ersatzform (Werke der Nächstenliebe, z.B. Almosen, Krankenbesuche usw., treue Pflichterfüllung) – und durch die ganz besondere Pflege des persönlichen Gebetes, der Schriftlesung und des Teilens.

Wir wünschen allen eine fröhliche und bunte Fasnacht 2025 und danach einen ruhigen Beginn der Fastenzeit.



Krankensalbung

Sonntag, 2. März, 10.30 Uhr, Dorfkirche

Der diesjährige Schweizer Krankensonntag, 2. März, steht unter dem Motto "Hilfe zur Selbsthilfe". In unserem Sonntagsgottesdienst um 10.30 Uhr werden Pfarrer Maier und Vikar Nicolas das Sakrament der Krankensalbung spenden. Der Gottesdienst wird musikalisch von Eriko Wakita und Instrumentalist umrahmt werden. Anschliessend findet wie jeden Sonntag der Apéro im Pfarreigartensaal statt.

Kinderfeier «Effata»

Sonntag, 2. März, 10.30 Uhr

Zum Kindergottesdienst treffen sich die Kinder zu Beginn im Gemeindegottesdienst in der Kirche und gehen danach ins Pfarrhaus, um eine biblische Geschichte zu hören, gemeinsam zu singen und zu beten.

Herzlich willkommen!

Esther Rufener

Weltgebetstagsfeier

Freitag, 7. März, 19.00 Uhr, Dorfkirche



Kia orana! So begrüssen die Menschen einander auf den Cookinseln. So möchten auch wir Sie begrüssen zu unserem Weltgebetstag am ersten Freitag im März 2025. Kia orana bedeutet mehr als nur «Hallo». Es bedeutet: «Ich wünsche dir, dass du lange und gut lebst.»

Auf den Cook Inseln leben gesamthaft nur etwa 15'000 Menschen; 10'000 davon auf der grössten Insel, Rarotonga, mit der Hauptstadt Avarua. Ungefähr weitere 100'000 Menschen, die ursprünglich von den Cook Inseln stammen, leben heute in Australien und Neuseeland.

Unter dem Titel «wunderbar geschaffen», tauchen wir mit den Frauen der Cook Inseln in den Psalm 139 ein. Die Verfasserinnen aus den Cook Inseln leiten daraus die Erkenntnis ab, dass Gott uns genau kennt und sich mit liebevoller Fürsorge um uns kümmert. Dadurch kann sich für uns alles verändern. So können wir auch in unseren Mitmenschen geliebte Kinder Gottes sehen und sie als solche behandeln.

In Reinach überbringen am 7. März 2025 die Frauen des Vorbereitungsteams die Stimmen der Maori – der Ureinwohner der Cookinseln. Mit ihnen wollen wir das «sich wundern» als

ganzheitliche Erfahrung annehmen. Neben Denken, Erkennen und Verstehen gehören auch Fühlen, Schmecken und Berührt-Sein dazu.

Wir freuen uns mit Ihnen diesen Gottesdienst feiern zu können. Im Anschluss laden wir Sie gerne ein, mit uns im Pfarreigartensaal noch gemütlich zusammensitzen und einen kleinen Apéro zu geniessen.

Für das ökumenische Team: Sandra Büchli

Versöhnung

Samstag, 8. März, Dorfkirche

Wegen der Fasnacht am 1. März wird die Beichtgelegenheit auf den nachfolgenden Samstagabend, 8. März, 16.45-17.15 Uhr, verschoben.

Unsere Verstorbenen

Andrea Taiani (1939). Liebender Gott, nimm den Verstorbenen auf in deinen ewigen Frieden und schenke den Trauernden Kraft und Trost.

Kollekten

22./23. Februar: Diözesane Kollekte für Jubilare - Chance Kirchengesang, neue Medien für den Kirchengesang mit Buch, Web und App

2. März: Verein prosol, Reinach, Hilfswerk, Dominikanische Republik

Gottesdienste

Samstag, 22. Februar

17.30 Dorfkirche Reinach

Eucharistiefeier

Stiftsjahrzeit für Willy und

Elisabeth Klemm mit Eltern Hans

und Elise Cereghetti-Konrad

Sonntag, 23. Februar

10.30 Dorfkirche Reinach

Eucharistiefeier

Stiftsjahrzeit für Vally und Werner

Baltisberger-Aenishänslin und

Ruedi Schmidiger-Baltisberger

Im Anschluss an den Gottesdienst

findet die Pfarreiversammlung

statt.

Dienstag, 25. Februar

17.00 Dorfkirche Reinach
Rosenkranz

Mittwoch, 26. Februar

09.15 Dorfkirche Reinach
Eucharistiefeier

Donnerstag, 27. Februar

18.15 Dorfkirche Reinach
Rosenkranz

Freitag, 28. Februar

10.15 Seniorenzentrum Aumatt
Eucharistiefeier

Sonntag, 2. März

10.30 Dorfkirche Reinach
Eucharistiefeier mit Krankensal-
bung; zeitgleich Kindergottes-
dienst "Effata"
Stiftjahrzeit für Jeannette
Sauter, Ulrich Winistörfer-Huber

Dienstag, 4. März

17.00 Dorfkirche Reinach
Rosenkranz

Mittwoch, 5. März

09.15 Dorfkirche Reinach
Eucharistiefeier mit Ascheausteilung

19.00 Eucharistiefeier mit Ascheausteilung

Donnerstag, 6. März

18.15 Dorfkirche Reinach
Rosenkranz

Freitag, 7. März

10.15 Seniorenzentrum Aumatt
Eucharistiefeier
19.00 Dorfkirche Reinach
Ökumenische Feier zum Weltgebetstag, anschliessend Apéro

Arlesheim – St. Odilia

Pfarrei St. Odilia Sekretariat

Ines Camprubi, Anita Antonietti
Domplatz 10, 4144 Arlesheim
061 706 86 51
sekretariat@rkk-arlesheim.ch

Seelsorgeteam

Alexander Pasalidi, Pfarrer
a.pasalidi@rkk-arlesheim.ch
Raphael Flückiger, Seelsorger in Ausbildung
r.flueckiger@rkk-arlesheim.ch
Melanie Fuchs, Katechetin, Leitung RU-OS
Roger Vogt, Theologe, Leitung RU
Brigitte Gasser, Katechetin
Rita Hagenbach, Katechetin
Marius Hagenbach, Katechet in Ausbildung
Patrick Schäfer, JuBla-Präses

Sakristanin/Hauswart Dom Arlesheim

079 263 83 54

Web RKK Arlesheim

geistreichen, effektvollen und einfühlsamen Werken zusammengestellt, die bereits zur Zeit ihrer Entstehung ein Beweis dafür waren, dass Orgelmusik nicht immer allzu streng klingen muss. So vereint der viel gereiste Barockkomponist Georg Muffat in seiner Toccata septima das Beste und Neueste aus verschiedenen Ländern und Stilrichtungen seiner Zeit. Und François Couperin greift in seiner Orgelmesse die beliebten Musikformen und Ausdrucksmittel der französischen Oper auf, vom leichtfüssigen Menuett bis hin zu einem leidenschaftlichen Arioso. Während die elegante wie gefühlsbetonte Musik von C. P. E. Bach im Programm eine Brücke zwischen Barock und der frühen Klassik schlägt, kombiniert der romantische Komponist August Gottfried Ritter seine Faszination für Barockmusik mit wunderbaren lyrischen Melodien und schafft damit eine Art „Lieder ohne Worte“ für die Orgel. Weitere Informationen: www.domkonzerte-arlesheim.ch.

Vorverkauf: Bider und Tanner, Basel
Bürothek Neumatt, Arlesheim
www.domkonzerte-arlesheim.ch/tickets

lass für diese Ferienwoche findet am Donnerstag, 6. März um 15.00 Uhr im Domhof statt. Ein Fahrdienst ist organisiert. Anmeldung dafür nimmt Kathy Brianza, Tel. 079 680 64 50, gerne entgegen.

Wir freuen uns auf viele Interessierte.



Claudine und Jean-Pierre Delley, Katherine und Marco Brianza

Weltgebetstag 2025

Am Freitag, 7. März um 19.00 Uhr findet ein ökumenischer Gottesdienst statt im Dom.

In Arlesheim wird der Weltgebetstag von einer ökumenisch zusammengesetzten Gruppe von Frauen und Männern vorbereitet und gestaltet. Anschliessend gibt es ein gemütliches Zusammensein mit Imbiss im Domhof. Herzliche Einfeldung.

Mit Esprit und Eleganz. Prachtvolle und zarte Orgelklänge aus drei Jahrhunderten

Am Sonntag, 2. März, 19:30 Uhr beginnt mit «Esprit und Eleganz» die 50. Saison der Domkonzerte Arlesheim.

Ekaterina Kofanova, Organistin an der Peterskirche Basel, hat für ihr Konzert an der Silbermann-Organ einen bunten Strauss von

Senioren-Ferien der Pfarrei Arlesheim 2025 in Appenzell

Von Dienstag, 27. Mai bis Dienstag, 3. Juni organisieren wir eine Ferienwoche für Senioren im Appenzell.

Unsere Unterkunft (Hotel Hecht) befindet sich direkt im Dorfzentrum. Der Informationsan-

Hauskommunion

In der Schweiz wird immer am ersten Sonntag im März der Krankensonntag begangen, welcher dieses Jahr unter dem Motto „Hilfe zur Selbsthilfe“ steht. Für uns Christen kann die Gemeinschaft mit Christus und anderen Gläubigen ein solcher Moment der Stärkung auf dem jeweiligen Lebensweg sein. Gerade für Kranke oder ältere Menschen kann der Empfang der Kommunion und die Verbindung zur Pfarrei jedoch mit grossen Hürden verbunden sein. Daher gibt es in der Kirche nebst der Krankensalbung die Tradition der Krankenkommunion, welche wir in unserer Pfarrei stärken möchten. Dieses Angebot richtet sich jedoch nicht nur an von Krankheit Betroffene, sondern an alle Personen, denen es nicht möglich ist, an den Gottesdiensten im Dom teilzunehmen und doch den Leib Christi als Stärkung empfangen möchten. Wenn Sie die Kommunion bei sich zu Hause empfangen möchten, melden Sie sich sehr gerne auf dem Pfarramt (061/706 86 55; r.flueckiger@rkk-arlesheim.ch).

Raphael Flückiger Pfarreiseelsorger i. A.

Fastenzeit

Wir wünschen allen eine gute und gesegnete Fastenzeit.

Impression

Winterwanderung des kath. Männervereins vom 8. Februar



Foto: Jean-Pierre Delley

Alles unter
lichtblick-nw.ch



Gottesdienste

Samstag, 22. Februar

17.00 Dom
Hl. Messe
Jahrzeit für Hely und Carl Ruf-Engensperger
Jahrzeit für Franz und Hedy Herzog-Rupp
Jahrzeit für Guido Herzog
Gedächtnis für Paul Hatebur

Sonntag, 23. Februar

11.15 Dom
Hl. Messe, anschl. Anbetung und Domhofcafé

Dienstag, 25. Februar

07.30 Dom
Laudes
09.30 Dom
Rosenkranzgebet und eucharistische Anbetung
In der Odilienkapelle bis 19.00 Uhr; Kommen und Gehen jederzeit möglich
19.00 Dom
Berufungsandacht

Mittwoch, 26. Februar

07.30 Dom
Laudes

Donnerstag, 27. Februar

07.30 Dom
Laudes
19.00 Dom
Hl. Messe

Freitag, 28. Februar

07.30 Dom
Laudes
10.15 Obesunne
Kath. Gottesdienst
17.00 Dom
Kreuzwegandacht

Samstag, 1. März

17.00 Dom
Hl. Messe
Jahrzeit für Marie Nussbaum-Thomann
Jahrzeit für Otto und Maria Faller-Tschan
Jahrzeit für Markus Faller

Sonntag, 2. März

11.15 Dom
Hl. Messe (Gregorianik), anschl. Anbetung und Domhofcafé

Dienstag, 4. März

09.30 Dom
Rosenkranzgebet und eucharistische Anbetung
In der Odilienkapelle bis 19.00 Uhr; Kommen und Gehen jederzeit möglich

Mittwoch, 5. März

19.00 Dom
Aschermittwochsgottesdienst

Donnerstag, 6. März

19.00 Dom
Hl. Messe
Anschl. bis ca. 20.30 Uhr musikalisch gestaltete Anbetung mit Gesängen aus Taizé, Gebeten und kurzen stillen Zeiten; Kommen und Gehen jederzeit möglich.
19.30 Dom
Musikalisch gestaltete Anbetung mit Taizé-Gesängen

Freitag, 7. März

10.15 Obesunne
Ref. Gottesdienst
19.00 Dom
Weltgebetstag

Veranstaltungen

Sonntag, 2. März

19.30 Dom, 1. Domkonzert 2025
Siehe Artikel.

Mittwoch, 5. März

14.00 Domhof
Frauentreff

Donnerstag, 6. März

15.00 Domhof, Info-Veranstaltung
Senioren-Ferien 2025
Siehe Artikel.

Unsere Verstorbenen

* Am 1. Februar verstarb 88-jährig Fanny Ruth Helfenstein-Neuenschwander. Herr gib ihr die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihr. Herr, lass sie ruhen in Frieden. Amen.

Seelsorgeverband Dornach-Gempen-Hochwald

Kontakte

Kontakte

Sekretariat: 061 701 16 33,
 sekretariat@dogeho.ch
Bruggweg 106, 4143 Dornach
Sakristan/Hauswart: 079 473 32 87
B. Schweri, Leitung: 061 703 80 40
A. Pasalidi, Priester: 061 706 86 50
W. Müller, Diakon: 061 703 80 42
R. Hagenbach, Familie: 076 805 92 97
U. Kury, Rektorat, ute.kury@dogeho.ch

Web: www.dogeho.ch

Fastenaktion 2025

Unterlagen Fastenaktion

Ab Freitag vor Aschermittwoch, liegen die Kuverts mit Agenda und Opfertäschlein in den Pfarrkirchen unseres Seelsorgeverbandes für Sie zum Mitnehmen auf.

Fastenzeit - Zeit der Suppen-/Risottotage

Hochwald: 23. März, 10.45 Uhr

Dornach: 30. März, 10.45 Uhr im Timotheus-Zentrum der ref. Kirchgemeinde

Gempen: 6. April, 10.45 Uhr

Kollekten sind bestimmt

23.2.: Neue Medien für den Kirchengesang
 1./2.3.: Gymnasium St. Klemens

Weltgebetstag

Ihr seid ein wertgeschätzter Teil der Schöpfung und wunderbar geschaffen. (Ps 139).

Der Weltgebetstag ist eine weltweite ökumenische Bewegung.

Freitag, 7. März, 19 Uhr, ref. Kirche

Die Liturgie des Gottesdienstes zum Weltgebetstag (WGT) wird in diesem Jahr von den Frauen von den Cookinseln zusammengestellt. Kia orana! Diese Begrüßungsworte auf Maori bedeuten nicht nur ein «Hallo» sondern: «Ich wünsche dir, dass du lange und gut lebst.»

Die Cookinseln befinden sich, von der Schweiz aus gesehen, auf der anderen Seite der Welt, wo der Tag 11 Stunden später beginnt als bei uns.

Feiern Sie mit und erfahren Sie mehr über die Cookinseln.

Taufen

Am 22. Februar dürfen wir Linn und Laurin Moser durch die Taufe in die Gemeinschaft der Christinnen und Christen aufnehmen. Liebe Linn und lieber Laurin, da ihr keine Buschis mehr seid, könnt ihr diese Gratulation selber lesen: Wir wünschen euch und eurer Familie alles Gute und hoffen, dass ihr ein schönes Tauffest miteinander feiern könnt.

Dornach tischt auf

Ein Jahr gelebte Solidarität

Vor einem Jahr wurde der Verein «Dornach tischt auf» gegründet, um Menschen in Not mit Lebensmitteln zu unterstützen. Seit Januar 2024 öffnet der Verein jeden Mittwoch im Timotheus-Zentrum seine Türen und versorgt aktuell rund 35–40 Familien mit Lebensmitteln von der Schweizer Tafel und lokalen Spendern. Eine Kaffee-Ecke lädt zudem zum sozialen Austausch ein. Die Verteilung erfolgt strukturiert und fair durch ehrenamtliche Helferinnen und Helfer, die das Herzstück des Projekts bilden. Dank ihres Engagements lebt Ernst Eggenschwilers Idee weiter und setzt ein Zeichen gelebter Solidarität (Ganzer Artikel auf dogeho.ch).



Paarzeit!!

In der Kirche St. Mauritius können Sie sich Impulse für sich und die Menschen, mit denen Sie in Beziehung leben, holen. Paarzeit-Impulse sind noch bis zum 09. März im Kirchenraum zu finden.

Friedensgebet 3. Jahrestag

So 23. Febr. 18 Uhr, kath. Kirche Dornach



Unsere ukrainischen Gäste in Dornach gedenken gemeinsam mit uns dem 3. Jahrestag des Kriegsausbruchs in der Ukraine und beten für Frieden weltweit. Die Feier wird von ukrainischer Musik, Gesang und Texten umrahmt.

Anschliessend findet ein kleiner Aperó mit ukrainischen Leckereien und ein kleines Konzert im Pfarreisaal statt.

Kinoabend

Komödie/ Drama CH 2022

Ein 75-jährige Witwer hält ein Versprechen an seine verstorbene Frau: Trotz der Sorgen seiner Kinder beginnt er heimlich, für ein zeitgenössisches Tanzensemble zu trainieren, um ihren Platz dort einzunehmen und ihren letzten Wunsch zu erfüllen. Ein unterhaltsamer und berührender Filmabend am Fr 21. Febr. um 19.30 Uhr im Pfarreisaal.

Gottesdienste

Dornach

Samstag, 22. Februar

15.30 Gottesdienst mit Eucharistie in der Alterssiedlung

Sonntag, 23. Februar

10.45 Gottesdienst mit Eucharistie
Nachhaltung für Bernard Descloux;
Gest. JM für Jakob u. Sophie Kuhn-Teuber, Paul u. Julia Kuhn-Studer, Joseph Studer, Peter Kuhn

18.00 Gedenkfeier für den Frieden,
anschl. Apéro u. kleines ukrainisches
Konzert im Pfarreisaal
18.00 Eucharistiefeier im Kloster
Dornach

Sonntag, 2. März

10.45 Gottesdienst mit Kommunion
18.00 Taizéfeier im Kloster

Mittwoch, 5. März

19.00 Gottesdienst mit Kommunion,
Weihe und Austeilung der Asche

Freitag, 7. März

19.00 Weltgebetstag im Timotheus-Zentrum der ref. Kirchgemeinde

Gempen

Sonntag, 2. März

09.15 Gottesdienst mit Kommunion

Hochwald

Sonntag, 23. Februar

09.15 Gottesdienst mit Eucharistie

Samstag, 1. März

18.30 Gottesdienst mit Kommunion

Mittwoch, 5. März

10.45 Gottesdienst mit Kommunion,
Weihe und Austeilung der Asche

Seelsorgeverband Angenstein

Kontakte

Seelsorgeteam im Seelsorgeverband

Alois Schuler, Gemeindeleiter ad int.
Annette Jäggi, Pfarreiseelsorgerin
Ralf Kreiselmeier, Pfarreiseelsorger
Esther Sartoretti, Religionspädagogin
Carmen Roos, Soziokult. Animatorin
Kuba Beroud, Jugendseelsorger
Katja Hässle und Ismail Mahmoud, KRSD

Sekretariat Aesch und Duggingen

Brüelweg 2, 414 Aesch
061 756 91 51
aesch@rkk-angenstein.ch
duggingen@rkk-angenstein.ch

Sekretariat Pfeffingen

Allmendgasse 2, 4148 Pfeffingen
061 751 16 88
pfeffingen@rkk-angenstein.ch

Sakristan/innen

Aesch: V. Dinaj, 079 514 33 91
Duggingen: I. Girod, 079 761 85 48
Pfeffingen: vakant, 061 751 16 88

Pfarrreiräte – ein synodales Element

In allen drei Pfarreien unseres Seelsorgeverbandes gibt es Pfarrreiräte. Sie zeichnen sich in unterschiedlichem Mass – verantwortlich für besondere Anlässe in den einzelnen Pfarreien. Sie sind aber vor allem ein Ort der Beratung. Die katholische Kirche verortet die Verantwortung für eine Pfarrei bei der Gemeindeleitung und dem Seelsorgeteam. Wichtige Fragen müssen aber in einer grösseren Runde diskutiert werden. Und weil diese Fragen oft den Seelsorgeverband als ganzen betreffen, ist es wichtig, dass die drei Pfarrreiräte gemeinsam beraten. Das ist am 25. Februar das nächste Mal der Fall.

Die Frage, wie wir in einem, in fünf oder in zehn Jahren Kirche leben, hängt nicht nur von unserem Wollen, sondern auch von äusseren Faktoren ab, etwa der Personalentwicklung im Bistum. Zu den konkreten Fragen, die wir am 25. Februar beraten werden, gehört eine mögliche Grundordnung der Gottesdienste, also die zeitliche Ansetzung der Gottesdienste an „gewöhnlichen“ Sonntagen in den drei Pfarreien.

Alois Schuler, Diakon/Gemeindeleiter a.i.

Fastenopfer-Unterlagen

Bis zum Aschermittwoch werden in unseren drei Pfarreien die Fastenopferunterlagen von Freiwilligen verteilt. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön den fleissigen Helferinnen, welche beim Einpacken und/oder der Verteilung der Unterlagen mitgeholfen haben. Vermissen Sie die Unterlagen der diesjährigen Fastenopferkampagne? In den Kirchen Aesch und Duggingen können Sie sich gerne im Schriftenstand bedienen. In Pfeffingen bekommen Sie diese zu den offiziellen Bürozeiten im Sekretariat.

Büro-Öffnungszeiten Ferien

Die Sekretariate Aesch und Pfeffingen sind ab sofort während den Schulferien am Montag, Mittwoch und Freitag von 8.30 bis 11.30 Uhr für Sie da. Sollte das Pfeffinger Büro nicht besetzt sein, wird das Telefon nach Aesch umgeleitet, wo man Ihr Anliegen gerne entgegennimmt. Bei einem Notfall ausserhalb der Bürozeiten beachten Sie bitte die Ansage auf dem Telefonbeantworter.

Kollekte

23. Februar: für den Verein Aurora Kontaktstelle für Verwitwete mit minderjährigen Kindern

01. März: für die Werkstube in Aesch

Kollekten Januar

Wir danken für folgende Kollekten:

Verein Neustart, Basel	199.14 CHF
Epiphanieopfer	179.61 CHF
Solidaritätsfonds Mutter/Kind	261.73 CHF
Caritas Schweiz	56.87 CHF
Caritas beider Basel	257.87 CHF

Aesch – St. Josef

Fasnachtsgottesdienst in Aesch



Am Fasnetssonntag, am 2. März, wird in der Kirche Aesch um 10.30 Uhr ein fasnächtlicher Gottesdienst stattfinden. Mitwirken werden die Pflume Pfüpfer aus Pfeffingen und zwei Schnitzelbänkler. Wer die Fasnacht so sehr liebt, dass sie oder er auch im Gottes-

dienst schräge Töne hören möchte, merke sich schon Ort und Zeit. Die andern sind herzlich zum „normalen“ Gottesdienst um 9 Uhr in Duggingen eingeladen.

Alois Schuler

150 Jahre kath. Frauenverein Aesch

Jubiläumsprogramm: Solothurn mit allen Sinnen erleben

Am Dienstag 25. Februar findet eine kulturhistorische Führung durch die Altstadt mit Sinnlichem und Übersinnlichem statt. Anreise mit dem ÖV, Kosten für die Führung: Mitglieder 15.-/Nichtmitglieder 20.- Infos und Anmeldung bei:

Rosmarie Nebel, 076 503 66 39 oder rosmarie.nebel@bluewin.ch

Wir freuen uns auf viele Teilnehmerinnen. Auch Nichtmitgliedsfrauen sind herzlich willkommen

Der Vorstand des kath. Frauenvereins Aesch

kath. Frauenverein

Rückblick vom Anlass vom 25. Januar Torten und Töpfern

Ausgerüstet mit Schürze und Küchengeräten standen die 12 Teilnehmerinnen, darunter ein 3-Generationen-Team, um die Tische und warteten gespannt auf die Instruktion des Tortenfachmanns Roger. Die Zutaten waren, dank Mise-en-Place, nach rund einer Stunde verarbeitet und 12 Mousse au Champagne-Törtchen wanderten in den Kühlraum. Nach Kaffee und Gipfeli ging es in die zweite Runde. Roger korrigierte oder half wo es nötig war und so gelangen auch die Himbeerjoghurt-Moussline-Törtchen. Zum Schluss durfte alles schön dekoriert werden und et voilà: ein Genuss für Gaumen und Mise-en-Scène für die Augen.

Am Nachmittag gings mit Schürze und Wallholz weiter, zwar nicht mit Teig sondern mit Ton. Karin hatte unzählige Formen mitgebracht, dazu zwei erfahrene Helferinnen. So konnten die vier «Laien», nachdem die Qual der Wahl getroffen war, mit dem Modellieren und Ausarbeitung loslegen. Karin, Angelique und Sophie gaben dabei wertvolle Tipps. Die Zeit reichte noch für ein zweites Werk oder fürs Auftragen der Engobe. Danach wurden die Tonarbeiten zum Trocknen in den Keller gestellt. Jetzt warten wir gespannt auf das Finish und das fertige Resultat.

Herzlichen Dank an Karin, Roger und ihren Helferinnen.

Rosmarie Nebel

Pfeffingen – St. Martin

Sakristan/in – Hauswart/in 20%

Nach einjähriger Renovation unserer Kirche soll die Stelle des/der Sakristan/in und Hauswart/in per 1. April oder nach Vereinbarung neu besetzt werden. Die Aufgaben umfassen u.a. die Betreuung der Gottesdienste, Taufen, Beerdigungen, Pflege und Betreuung der liturgischen Gewänder und Geräte und allgemeine Hauswartdienste für Kirche und Pfarrhaus.

Sie bringen Bereitschaft zum Dienst am Wochenende (ca. 2x im Monat) und Feiertagen, sowie Flexibilität in den Arbeitszeiten mit. Sie haben den schweizerischen Sakristanenkurs besucht, oder sind bereit diesen zu absolvieren. Möchten Sie weitere Informationen, so zögern Sie nicht uns anzurufen. Sie erreichen die Verwaltung unter 061 751 16 88.

Der Kirchgemeinderat

Gottesdienste

Samstag, 22. Februar

18.00 Aesch

Erstkommunion: Tauferinnerungsgottesdienst mit Bischofsvikar Valentine Koledoye und Annette Jäggi

Sonntag, 23. Februar

09.00 Aesch

Kommunionfeier mit Ralf Kreisel-meyer

10.30 Duggingen

Kommunionfeier mit Ralf Kreisel-meyer

Mittwoch, 26. Februar

09.15 Aesch

Kommunionfeier mit Gabriele Tietze

Donnerstag, 27. Februar

10.15 Aesch

Gottesdienst in der Kapelle des Alterszentrums "Im Brüel"

16.30 Aesch

Rosenkranzgebet

Sonntag, 2. März

09.00 Duggingen

Kommunionfeier mit Alois Schuler

10.30 Aesch

Fasnachts-Gottesdienst mit Alois Schuler

Mittwoch, 5. März

09.15 Aesch
Kommunionfeier mit Aschenweihe
mit Alois Schuler

Donnerstag, 6. März

10.15 Aesch
Gottesdienst in der Kapelle des
Alterszentrums im "Brüel" mit
Aschenweihe

16.30 Aesch
Rosenkranzgebet

Freitag, 7. März

09.15 Pfeffingen, Pfarrstube
Kommunionfeier zum Weltgebets-
tag mit Ralf Kreismeyer,
anschliessend Kaffee und Gipfeli

Veranstaltungen

Dienstag, 25. Februar

09.15 Pfarreizentrum Duggingen,
Eltern- Kind- Morgen
Anmeldung bis 21. Februar bei
Denise Ammon (079 395 21 17)

09.30 Pfarrhof Aesch, Sprechstunde
- Sozialdienst KRSD

Mittwoch, 26. Februar

09.30 Pfarreiheim Aesch, Minisong
- Singen mit den Kleinen
mit Annette Jäggi

14.00 Pfarrstube Pfeffingen, Spiel-
Nachmittag
Keine Anmeldung nötig

Dienstag, 4. März

09.30 Pfarrhof Aesch, Sprechstunde
- Sozialdienst KRSD
19.00 Pfarreiheim Aesch, Bibellesegrup-
pe

Unsere Taufen

Am 22. Februar werden Thiago Valentino
und Lio Damiano Gerasoli durch die Taufe
in die christliche Gemeinschaft der
Kirche aufgenommen. Wir wünschen der
Familie Gottes Segen für die gemeinsame
Zukunft.

Unsere Verstorbenen

† Barabás Mária (Jg. 1948), aus Pfeffin-
gen

Der Herr schenke Ihnen die ewige Ruhe
und den Trauernden Trost und Kraft.

Aktuelle Anlässe, Kurse und Veranstaltungen
unter lichtblick-nw.ch/rubriken/agenda/



MCI Birstal Arlesheim

Missione Cattolica Italiana del Birstal Pfarreileitung/Missionar

Padre Pasquale Rega SJ
Tel 061 701 40 73 Natel 076 578 92 66

MCI Arlesheim - Sekretariat

I. D'Andrea - isabella.dandrea@kathbl.ch
MCI - Fabrikmattenweg 8 - 4144 Arlesheim
(Postfach 319, 4143 Dornach)

CORSO PREPARAZIONE MATRIMONIO

Per coloro che desiderano unirsi in matrimo-
nio, ricordiamo la partecipazione al corso di
preparazione matrimonio. Gli incontri hanno
luogo di martedì 18. / 25 febbraio, 4. / 18. / 25
marzo, dalle ore 19.30 alle 21.30 presso la Par-
rocchia S. PioX di Basilea. Ulteriori informa-
zioni si prega di telefonare P. Pasquale in Mis-
sione e fare l'iscrizione.

Sonntag, 23. Februar

10.00 Kloster "Cappuccini" Dornach

Donnerstag, 27. Februar

19.00 Kloster "Cappuccini" Dornach

Samstag, 1. März

17.00 Fiechtenkapelle Reinach

Sonntag, 2. März

10.00 Kloster "Cappuccini" Dornach

Mittwoch, 5. März

19.00 "Mercoledì delle ceneri inizio della
Quaresima"

Donnerstag, 6. März

19.00 Kloster "Cappuccini" Dornach

Avvisi

CORSO CRESIMA

Se qualcuno desidera ricevere la cresima è pre-
gato di annunciarsi alla Missione. Prossimo
corso cresima sarà il 11. aprile e la celebrazio-
ne il 09. maggio, nella Jesuitenkirche di Solo-
thurn.

Gottesdienste

Donnerstag, 20. Februar

19.00 Kloster "Cappuccini" Dornach

Samstag, 22. Februar

17.00 Fiechtenkapelle Reinach

Agenda

Liturgie

Sonntag, 23. Februar

7. Sonntag im Jahreskreis: 1 Sam 26,2-7-9.12-13.22-23; 1 Kor 15, 45-49; Lk 6, 27-38

Sonntag, 2. März

8. Sonntag im Jahreskreis: Schweizer Krankensonntag (Fürbitten) Sir 27, 4-7; Mk 10,17-27

Veranstaltungen

Zmorge von Frauen für Frauen

Der **Frauenbund Basel-Stadt** lädt jeden letzten Dienstag im Monat zu einem Zmorge mit spirituellem Impuls und Segen ein im Begegnungszentrum, Nonnenweg 21, 4055 Basel. Das nächste Treffen findet am **Dienstag, 25. Februar, von 9 bis 11 Uhr** statt. Freiwilliger Kostenbeitrag auf Spendenbasis. Anmeldung bis zwei Tage vor dem Anlass: 061 272 3544 oder info@frauenbund-basel.ch

Paarzeit – ein Abend für uns

Die **Ehe- und Partnerschaftsberatungsstelle** in Muttenz lädt ein zu einem **Kursabend zum Thema gelingende Partnerschaft**. Was können wir für die Partnerschaft tun, damit sie frisch, froh und lebendig bleibt? Ein Abend mit Impuls, Übungen und Gespräch, vor allem aber viel Zeit für die Beziehungspflege. Der Abend findet am **Dienstag, 25. März, von 19 bis 21 Uhr**, in der Beratungsstelle, Hofackerstrasse 3, Muttenz, statt und wird begleitet von der Theologin und systemischen Therapeutin Andrea Gross. Anmeldung bis zum 20. März:

info@paarberatung-kathbl.ch oder Tel. 061 462 17 10. Die Beratung ist offen für alle Menschen.

Dem Geheimnis der Stille auf der Spur – Pilgertour auf dem Jakobsweg

Als Fusspilger unterwegs auf dem Jakobsweg von Schwarzenburg nach Curtilles vom 29. bis 31. Mai. Die Etappe auf der der Via Jakobi führt nach Fribourg direkt zur Kathedrale Saint Nicolas. Nach einer Übernachtung in der offiziellen Jakobspilgerherberge der Franziskaner geht es weiter zum Wallfahrtsort «Notre Dame de Tours» mit Übernachtung in einem Mehrbettzimmer, danach weiter via Payenne bis nach Curtilles. Die Bildstöcke und Kapellen am Weg mit Jakobsstatuen und die Wegemarkierungen zeigen, dass man sich auf dem seit Jahrhunderten begangenen Pilgerweg nach Santiago befindet. Neben den vielfältigen Impulsen und Übungen zum Thema «dem Geheimnis der Stille auf der Spur» gibt es genügend Zeit zum Austausch. Dieser Weg beinhaltet teilweise Etappen von fünf bis sechs Stunden Wanderzeit. Die Pilgertour wird begleitet von Martina Grenacher und Christine Toscano. **Erste Zusammenkunft der Teilnehmenden: Montag, 26. Mai, 19.30 Uhr, Röm.-kath. Kirche Möhlin.** Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. **Anmeldung bis zum 23. April:** Martina Grenacher, Tel. 061 851 01 53/ 079 298 33 25 oder martina.grenacher@bluewin.ch.

Offene Ohren – Zuhörerinnen und Zuhörer im Basler Münster gesucht

Das Basler Münster zieht als Stadtkirche immer wieder Menschen an, die nicht nur Ruhe, sondern auch ein offenes Ohr suchen. **Freiwillige sind zu bestimmten Zeiten unter der Woche im Münster präsent als eine Art seelsorgerische Erstanlaufstelle. Für diesen besonderen Dienst sucht das Münster**

Freiwillige, die selbst psychisch stabil und geerdet sind, gut mit Menschen kommunizieren können und anderen Menschen gern zuhören. Bewerben kann man sich mit einem Lebenslauf und Motivationsschreiben bis am 28. März per E-Mail an david.meyle@erk-bs.ch oder per Post an Pfarramt am Münster, David Meyle, Rittergasse 3, 4051 Basel. Weitere Informationen: David Meyle, Tel. 061 277 45 56. www.baslermuenster.ch

Fernseh- und Radiosendungen

Sonntag, 23. Februar

Evangelischer Gottesdienst, ZDF 9.30 Uhr

Gottesdienst, Telezüri, 9.30 Uhr
Unterwegs auf Europas Pilgerwegen. Dokumentation 1. Folge Pilgrims' way von Winchester nach Canterbury, 10.10 Uhr. Folge 2: Klosterberg Mont-Saint-Michel, 11 Uhr. Folge 3: Über die Alpen in die Ewige Stadt. ARTE, 11.55 Uhr

Sonntag, 2. März

Evangelisch-reformierter Gottesdienst aus Küsnacht/ZH, SRF 1, 10 Uhr
Nachgefragt: Musik zeugt von spiritueller Suche. Mit Jazz und Pop lockt die Ref. Kirche die Menschen in die Kirche. Norbert Bischofsberger fragt nach bei Pfarrer René Weisstanner. SRF 1, 10.50 Uhr.

Katholischer Gottesdienst, ZDF 9.30 Uhr

Wort für deinen Tag

Telebibel, Tel. 061 262 11 55, www.telebibel.ch

Radiopredigt bei SRF

Radio SRF2 Kultur/Radio SRF Musikwelle: Predigten sonn- und feiertags um 10 Uhr, www.radiopredigt.ch, Tel. 032 520 40 20

Sommer 2025: Kunst, Kultur und Klöster

Reisetipp

Vom 6. bis 10. Juli organisiert der Theologe und erfahrene Reiseleiter Alfred Höfler wieder eine Kunst-, Kultur- und Klosterreise in den Nordschwarzwald. Die Reise bietet Abwechslung zwischen Naturerlebnis und der Erkundung von Dörfern, Klöstern und Kleinstädten. Vom Hotel in der Nähe von Baiersbronn aus wird die Reisegruppe sternförmig Tagesausflüge unternehmen.

Programm

So 6. Juli: Anreise mit Besichtigung des Freilichtmuseums Gutach, Besuch des Franziskanermuseums in Villingen und des Klosters Reichenbach bei Baiersbronn. Danach Zimmerbezug in einem familiären Viersternhotel.

Mo 7. Juli: Ausflüge zu den Klöstern Alpirsbach und Wittichen sowie in die Kleinstadt Oberwolfach, die durch die Fernsehserie «Schwarzwaldlinik» Bekanntheit erlangte. Am Nachmittag Stadtführung in der Kleinstadt Haigerloch mit ihren zahlreichen Kulturschätzen.

Di 8. Juli: Besuch der Kleinstadt Calw, dem Geburtsort von Hermann Hesse, und der beiden ehemaligen Klöster Hirsau (im Bild unten) und Bebenhausen. Am Nachmittag Stadtführung in Pforzheim.

Mi 9. Juli: Besuch der Landesgartenschau in Freudenstadt und Umgebung.

Do 10. Juli: Heimreise mit Zwischenhalten in Offenburg und im Kloster St. Trudpert.

Auskunft und Anmeldung

beim Reiseleiter Alfred Höfler unter alfred.hoeffler@gmx.net oder Tel. 079 761 82 47.



Filmtipp

When the light breaks



Die Sonne geht unter. Una und Diddi erhaschen die letzten Strahlen, machen ein Selfie, und dann ist sie weg. Wenn die Sonne das nächste Mal untergeht, wird ihr heimliches Liebesglück vorbei sein. Denn am nächsten Morgen erwacht Una alleine, und Diddi ist in den grössten Verkehrsunfall verwickelt, den Island je erlebt hat. Die Fahnen stehen auf Halbmast, die Nation trauert. Und dann taucht Diddis Freundin auf, von der er sich am gleichen Tag für die Beziehung mit Una trennen wollte.

Una weiss nicht, wohin mit ihrer Trauer, denn die steht Diddis offizieller Freundin zu. Doch dann wird aus Wut und Neid Verbundenheit zwischen den trauernden Frauen.

Der Film von Rúnar Rúnarsson zeigt die heilende Kraft, die entstehen kann, wenn sich Menschen verbinden. Die naturgewaltigen Bilder der kargen Insel spiegeln eindrücklich die kraftvollen inneren Zustände der Figuren.

Eva Meienberg

«When the light breaks», Island, Niederlande, Kroatien, Frankreich 2024; Regie: Rúnar Rúnarsson; Besetzung: Elín Hall, Mikael Kaaber, Katla Njálisdóttir

Kinostart: 20. Februar

Impressum

Herausgeber
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz
Innere Margarethenstrasse 26
4051 Basel
Tel. +41 61 363 01 70
E-Mail: info@lichtblick-nw.ch
www.lichtblick-nw.ch

Redaktion
Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg,
Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia
Berger, Ursula Humburg Davis

Titelbild: Karin Schmauder
Bilder Vermischtes: Staatl. Schlösser und Gärten
Baden-Württemberg, Günther Bayerl, xenixfilms.ch

Gestaltungskonzept
Die Gestalter AG, St. Gallen

Redaktionssystem / Druck
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

Adressänderungen
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich bitte an Ihr Pfarreisekretariat.
Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das Einwohneramt, Tel. 061 267 70 60, oder online auf www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug
Andere Mutationen in BS: Tel. 061 690 94 44, mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch

Wenn Frauen weltweit sich verbinden

Sieben Fakten über den Weltgebetstag

Wie hat es angefangen?

Im Jahr 1887 rief Mary Ellen James, die in Brooklyn – einem Stadtteil von New York – lebte, zu einem Gebetstag für die sogenannte **Innere Mission** auf. Das ist eine christliche Bewegung, deren Ziel es ist, die **soziale Not innerhalb des eigenen Landes** und der eigenen christlichen Gemeinschaft zu lindern.

Schnell weitete sich dieser Tag des Gebets aber auf die **äusseren Missionen** aus, also Missionen, die **in anderen Ländern** tätig sind. Die beiden Gebetstage wurden in den 1920er Jahren **zusammengelegt** und so wurde am **4. März 1927** der erste offizielle Weltgebets-tag gefeiert.

Wer hat es gestartet?

Wie wir bereits erfahren haben, kamen Idee und Umsetzung von **Frauen aus Nordamerika**, die sich am Ende des 19. und am Anfang des 20. Jahrhunderts **in der Missionsarbeit engagierten**. Sie legten mit ihren Gebetstagen den Grundstein für den Weltgebetstag, wie wir ihn heute kennen.

Worum geht es?

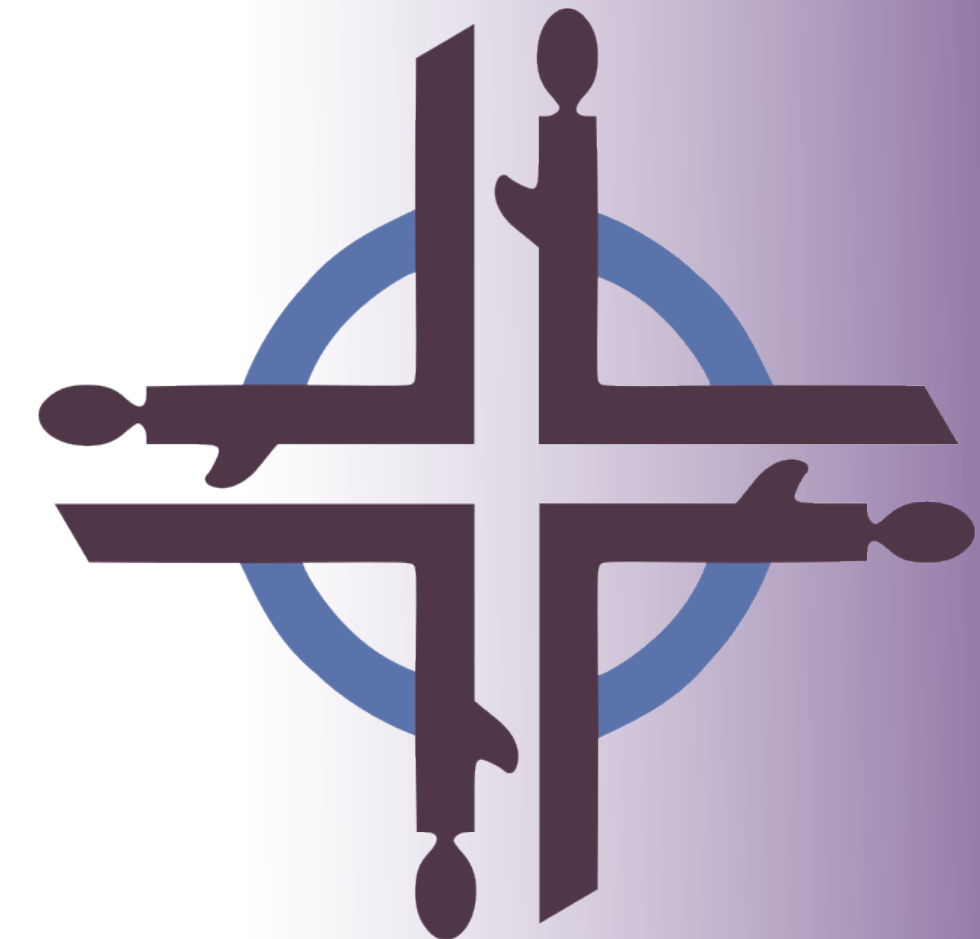
Der Weltgebetstag bringt **Frauen aus verschiedenen Kirchen und Ländern** rund um den Globus zusammen, um **gemeinsam zu beten** und auch zu handeln. Er ermutigt sie, die Welt bewusst wahrzunehmen, **aus den Glaubenserfahrungen anderer zu lernen** und ihre Fähigkeiten zum Wohl der Gesellschaft einzusetzen. Dabei sind **Beten und Handeln eng miteinander verbunden**.

Wer macht mit?

Der Weltgebetstag ist eine ökumenische Bewegung, an der jährlich ungefähr **3 Millionen Frauen aus verschiedenen christlichen Konfessionen** teilnehmen, darunter evangelische, römisch-katholische, orthodoxe und freikirchliche Frauen.

Jedes Jahr ein neuer Blick

Der Weltgebetstag hat **jedes Jahr ein anderes Land als Schwerpunkt**. Frauen aus diesem



Quelle: Ssgl auf WikimediaCommons

Land bereiten dann die Materialien für alle anderen Frauen auf der Welt vor. Das fördert das Lernen über verschiedene Kulturen und Glaubenspraktiken.

Genau hingeschaut: Das Logo

Das Logo des Weltgebetstags wurde 1982 von irischen Frauen entwickelt und als internationales Symbol übernommen. Es zeigt ein Kreuz, das von Pfeilen aus den vier Himmelsrichtungen gebildet wird. Wer genau hinschaut, erkennt vier kniende Frauen in den Pfeilen, deren betende Hände den blauen Kreis der Welt schliessen.

Weltgebetstag in der Schweiz

Der Weltgebetstag wird seit 1929 in der Schweiz gefeiert. Den ersten offiziellen Weltgebetstag gab es hierzulande 1950. Die Evangelischen Frauen Schweiz (EFS) luden damals dazu ein. 1956 versuchte man zum ersten Mal, die deutsche und die französische Liturgie so anzupassen, dass sie in zweisprachigen Gottesdiensten gemeinsam genutzt werden konnten.

Leonie Wollensack